

Allgemeine Geschäftsbedingungen der Firma M-Heinrich.com

§ 1 Geltungsbereich

Für die Geschäftsbeziehungen zwischen Michael Heinrich, handelnd unter M-Heinrich.com, nachfolgend „Unternehmer“ genannt, und dem Kunden gelten ausschließlich die nachfolgenden allgemeinen Geschäftsbedingungen in der zum Zeitpunkt der Auftragserteilung geltenden Fassung. Der Unternehmer erkennt abweichenden Bedingungen des Kunden nicht an, es sei denn er hat zuvor ausdrücklich schriftlich ihrer Geltung zugestimmt.

Sämtliche Verträge, die über den Unternehmer bei der Deutschen Telekom AG (einschließlich T-Online und T-Mobile) abgeschlossen werden, erfolgen ausschließlich nach den AGB's und den Tarifen der Deutschen Telekom AG (Einzusehen auf www.telekom.de). Der Unternehmer übernimmt keine Haftung für eventuelle Falschaussagen Dritter oder Angaben auf Internetseiten von diesen Partnern.

§ 2 Auftragsannahme und Schriftform

Vertragsangebote des Verkäufers sind stets freibleibend, es sei denn es ist schriftlich etwas Gegenteiliges vereinbart. Sie gelten immer nur, solange der Vorrat reicht.

Mit seiner Bestellung gibt der Kunde gegenüber dem Verkäufer ein verbindliches Kaufangebot ab. Ein eventuell bestehendes Widerrufsrecht des Kunden bleibt davon unberührt. Der Verkäufer wird dem Kunden den Eingang der Bestellung unverzüglich per E-Mail bestätigen.

Für alle Vertragsschlüsse gilt, dass maßgebend für den Umfang der vereinbarten und vertraglich geschuldeten Leistung ausschließlich die Auftragsbestätigung des Unternehmers ist. Dies gilt insbesondere für Vertragsangebote des Kunden, die den Unternehmer fermündlich (Telefon/Fax/Email) erreichen, sowie für Bestellungen des Kunden unter Bezugnahme auf Leistungsbeschreibungen in Flyern, Prospekten oder Internetauftritten des Unternehmers.

§ 3 Widerrufsrecht bei Fernabsatzgeschäften (§312 b BGB)

Für den Fall, dass ein Fernabsatzvertrag (§ 312b BGB) vorliegt, gelten ergänzend folgende Regelungen:

Der Kunde, der Verbraucher i.S.v. § 13 BGB ist, kann den Vertrag schriftlich (auch per E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware innerhalb von einem Monat nach Vertragsabschluss ohne Angaben von Gründen widerrufen. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware. Die Widerrufsfrist beginnt frühestens mit der Belehrung des Kunden über seine Widerrufsrechte in Textform (§ 126 b BGB) und, bei der Lieferung von Waren, mit dem Wareneingang beim Kunden, bei Dienstleistungen darüber hinaus nicht vor dem Tage des Vertragsschlusses.

Der Widerruf/die Rücksendung der Ware ist an folgende Adresse zu richten: M-Heinrich.com, Mühlenkamp 26a, 28844 Weyhe, Email: kontakt@M-Heinrich.com.

Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 € beträgt, trägt der Kunde die Kosten der Rücksendung, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht. Liegt der Bestellwert über 40 € erfolgt die Rücksendung auf Kosten des Unternehmers, es sei denn der Kunde hat zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht.

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseitig empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) herauszugeben. Eine Rückerstattung bereits geleisteter Zahlungen erfolgt im Falle des Widerrufs Zug-um-Zug gegen Rücksendung der Ware.

Bei einer Verschlechterung der Ware kann Wertersatz verlangt werden. Sollten die Waren z.B. bei der Rücksendung verschmutzt oder beschädigt sein, behält sich der Unternehmer vor, nicht den vollen Kaufpreis zu erstatten. Dies gilt nicht, wenn die Verschlechterung der Ware ausschließlich auf deren Prüfung – wie sie etwa dem Kunden im Ladengeschäft möglich gewesen wäre – zurückzuführen ist. Der Kunde kann im übrigen die Wertersatzpflicht vermeiden, wenn er die Ware nicht wie ein Eigentümer in Gebrauch nimmt und alles vermeidet, was den Wert der Ware beeinträchtigt.

Das Widerrufsrecht des Kunden besteht gemäß § 312d Abs. 4 BGB u.a. nicht bei Fernabsatzverträgen zur Lieferung von Waren, die nach Kundenspezifikation angefertigt werden oder eindeutig auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten sind, sowie zur Lieferung von Software, Audio- oder Videoaufzeichnungen, sofern die gelieferten Datenträger vom Verbraucher entsiegelt worden sind.

Das Widerrufsrecht erlischt bei Dienstleistungen, wenn der Unternehmer mit der Ausführung der Dienstleistungen mit ausdrücklicher Zustimmung des Kunden vor Ende der Widerrufsfrist begonnen hat oder der Kunde diese selbst veranlasst hat.

§ 4 Irrtümer und Änderungen

Irrtümer und Änderungen sowohl in Angebotstexten, Abbildungen als auch bei Preisen sind bei allen Angeboten, egal ob mündlich oder schriftlich, vorbehalten.

§ 5 Lieferung, Verzug und Gefahrenübergang

Sofern nichts anderes vereinbart, erfolgt die Lieferung von Waren (Hard- und Software, Zubehör, etc.) an die vom Kunden angegebene Lieferadresse.

Versandweg und Versandmittel sind der Wahl des Unternehmers überlassen. Teillieferungen sind zulässig.

Falls Lieferungen unmöglich werden, eine anderweitige Ersatzbeschaffung nur mit unverhältnismäßigem oder unzumutbarem Aufwand möglich wäre, und der Unternehmer die Unmöglichkeit nicht zu vertreten hat, ist der Unternehmer berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten. Unter diesen Umständen wird der Unternehmer den Kunden unverzüglich benachrichtigen. Etwaige bereits geleistete Zahlungen des Kunden werden unverzüglich zurückerstattet. Gleiches gilt auch bei sonstigen Gründen, die sich der Kontrolle des Unternehmers entziehen, insbesondere höhere Gewalt, oder Störungen politischer oder wirtschaftlicher Natur.

Auf Wunsch und Kosten des Kunden wird der Unternehmer die Ware gegen Transportrisiken versichern.

Offene Transportschäden müssen sofort bei Übernahme dem Frachtführer gemeldet und schriftlich festgehalten werden. Sonstige Transportschäden und fehlende Ware sind spätestens am nächsten Werktag nach Übernahme der Lieferung dem jeweiligen Spediteur und dem Unternehmer schriftlich anzuzeigen, andernfalls erlöschen jegliche Ansprüche auf Ersatz oder Reparatur.

Sollte die Warenannahme durch den Kunden trotz dreimaligem Lieferversuch scheitern, erfolgt die Auslieferung nur gegen Erstattung der bei dem Verkäufer entstehenden weiteren Zustellkosten.

§ 6 Zahlungsbedingungen und Eigentumsvorbehalt

Die angegebenen Preise im Internet Online-Shop verstehen sich stets inklusive Mehrwertsteuer zuzüglich einer Versandkostenpauschale in Höhe von....

Zahlungen sind grundsätzlich ohne Abzug innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt der Rechnung fällig, sofern nichts anderes vereinbart wurde. Zahlungen im Internet Online-Shop sind grundsätzlich nur per Nachnahme, per Vorkasse oder in bar bei Abholung möglich.

Werden Zahlungen nicht pünktlich geleistet, behält sich der Unternehmer vor, nachfolgende Aufträge zu stornieren bzw. nicht auszuliefern. Die Aufrechnung oder Zurückbehaltung gegen Forderungen aller Art ist unzulässig, soweit diese nicht rechtskräftig festgestellt oder unbestritten sind.

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Zahlung Eigentum des Verkäufers. Die Weitergabe oder Weiterveräußerung sowie Verpfändung der unter Eigentumsvorbehalt stehenden Ware ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verkäufers gestattet. Im Kaufmännischen Verkehr tritt der Kunde im Falle der Weiterveräußerung seine hieraus gegenüber seinen Geschäftspartnern entstehenden Forderungen an den Unternehmer bereits jetzt ab (verlängerter Eigentumsvorbehalt).

§ 7 Mündliche Nebenabreden

Mündliche Nebenabreden bestehen nicht.

Soweit Angestellte oder Handelsvertreter des Verkäufers mündliche Nebenabreden treffen oder Zusicherungen abgeben, die über den schriftlichen Kaufvertrag oder diese Lieferungs- und Zahlungsbedingungen hinausgehen, bedürfen diese stets der schriftlichen Bestätigung des Verkäufers.

Mündliche Erklärungen von Personen, die zur Vertretung des Verkäufers unbeschränkt oder nach außen hin unbeschränkt bevollmächtigt sind, bleiben von dieser Regelung unberührt

§ 8 Datenschutz

Mit der Inanspruchnahme von Leistungen des Unternehmers erklärt sich der Kunde unwiderruflich damit einverstanden, dass die für die Durchführung des Vertrages übermittelten Daten entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gespeichert werden. Der Unternehmer wird diese Daten nicht an Dritte weitergeben, es sei denn hierzu besteht eine gesetzliche Verpflichtung. Die Übermittlung an Dritte kann ferner auch dann erfolgen, soweit sie zur Durchsetzung von Rechten des Unternehmers, insbesondere zur Durchsetzung fälliger Zahlungsansprüche erforderlich ist.

Soweit Daten für andere als die hier dargestellten Zwecke verwendet werden sollen, insbesondere Werbung, wird der Unternehmer vorab eine Einwilligung über die Verwendung der Daten beim Kunden einholen. Ohne vorherige Einwilligung findet die beabsichtigte Verwendung der Daten nicht statt.

§ 9 Gewährleistung

Die einem Angebot zugrunde liegenden Unterlagen wie Abbildungen, Zeichnungen, Maß- und Gewichtsangaben sind nur als Annäherungswerte zu verstehen, sofern sie nicht ausdrücklich als verbindlich bezeichnet sind. Geringfügige Abweichungen berechtigen daher nicht zur Mängelrüge.

Der Unternehmer leistet bei Mängeln selbst oder durch Zulieferer Gewähr durch Nachbesserung oder Ersatzlieferung, bei Werkverträgen durch Nachbesserung oder Neuherstellung.

Schlägt die Nachbesserung fehl und/oder erfolgt sie nicht innerhalb angemessener, dem Unternehmer gesetzter Frist, ist der Kunde berechtigt, nach seiner Wahl Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen. Dasselbe gilt, wenn der Unternehmer die Nacherfüllung (sowohl Ersatzlieferung als auch Nachbesserung/Neuherstellung) ernsthaft und endgültig verweigert oder diese Nacherfüllung dem Kunden unzumutbar ist. Bei einem nur unerheblichen Mangel ist der Rücktritt ausgeschlossen. Bei der Fristsetzung sind die Lieferzeiten des Vorlieferanten zu berücksichtigen. Eine Nachbesserung gilt nach dem zweiten erfolglosen Versuch als fehlgeschlagen, wenn sich nicht aus der Art der Sache oder des Mangels oder sonstigen Umständen etwas anderes ergibt.

Die Geltendmachung eines Schadensersatzanspruchs ist ausgeschlossen, es sei denn, der Unternehmer hat den Mangel arglistig verschwiegen oder eine schriftlich vereinbarte Garantie für die Beschaffenheit der Sache übernommen.

Für den Fall der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit haftet der Unternehmer für vorsätzliche oder fahrlässige Herbeiführung eines Schadens von ihm, seinem gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen. Eine Einschränkung der Schadensersatzansprüche gilt darüber hinaus auch nicht für ggf. vorhandene Ansprüche des Kunden auf der Grundlage des Produkthaftungsgesetzes oder sonstiger zwingender gesetzlicher Vorschriften, soweit diese Anwendung finden.

Der Unternehmer übernimmt keine Haftung für gespeicherte Kundendaten auf Festplatten, oder anderen Datenträgern von Computern, insbesondere auch nicht bei Arbeiten vor Ort. Der Kunde ist stets dafür verantwortlich, separate Sicherungskopien der Systemsoftware, der Anwendungen und aller Daten auf einem separaten Datenträger zu erstellen. Dies gilt auch, wenn der Kunde bei der Gewährleistung von Computerhardware Nachbesserung verlangt, bevor die Ware dem Unternehmer übergeben wird. Der Kunde hat ebenso Passwörter auf seinem Hardwareprodukt zu deaktivieren, bevor die Ware dem Unternehmer übergeben wird. Der Kunde ist darüber hinaus stets dafür verantwortlich, einen Virenschutz und eine Firewall nach dem aktuellen Stand der Technik auf allen seinen Systemen zu unterhalten.

Kommt es zu einem Verlust oder einer Beschädigung von Kundendaten, kann der Unternehmer auf Schadensersatz nur dann in Anspruch genommen werden, wenn ihm selbst, seinem gesetzlichen Vertreter oder seinem Erfüllungsgehilfen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden können.

Für unsachgemäße Änderungen durch den Kunden oder Dritte übernimmt der Unternehmer keine Haftung.

Hat der Hersteller eine zusätzliche Garantie übernommen, richtet sich der Umfang dieser zusätzlichen Garantieleistung ausschließlich nach dessen Inhalt. Aus dieser Garantie kann ausschließlich der Hersteller in Anspruch genommen werden. Die Gewährleistungsrechte des Kunden gegenüber dem Unternehmer werden dadurch nicht berührt.

§ 10 Verjährung von Gewährleistungsansprüchen

Bei Kaufverträgen verjähren die Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüche in anderen Fällen als dem Verbrauchsgüterkauf immer ein Jahr nach Ablieferung der Ware. Beim Verbrauchsgüterkauf verjähren die Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüche beim Kauf von neuen Sachen innerhalb von zwei Jahren nach Übergabe an den Käufer, beim Kauf von gebrauchten Sachen innerhalb von einem Jahr.

Hat der Vertrag die Erbringung von Werkleistungen zum Gegenstand, beträgt die Verjährungsfrist außer in den Fällen des § 634a I Nr. 2 BGB ein Jahr ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

Die Verkürzungen der gesetzlichen Verjährungsfrist gelten nicht,

1. wenn der Unternehmer einen Mangel arglistig verschwiegen hat,
2. für Ansprüche des Kunden wegen der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Unternehmers oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung seines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen beruhen, oder
3. für Ansprüche des Kunden wegen sonstiger Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung des Unternehmers oder einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung seines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

In diesen Fällen finden die gesetzlichen Verjährungsvorschriften uneingeschränkt Anwendung.

§ 11 Unwirksamkeit einzelner Vertragsteile

Sollten einzelne Bestimmungen des Vertrages zwischen dem Unternehmer und dem Kunden einschließlich dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, oder sollte sich hierin eine Lücke befinden, so wird hierdurch die Gültigkeit des übrigen Vertrages bzw. der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die Vertragsparteien sind im Rahmen des Zumutbaren nach Treu und Glauben verpflichtet, eine unwirksame Regelung durch eine ihrem wirtschaftlichen Erfolg gleichkommende wirksame Regelung zu ersetzen, sofern dadurch keine wesentliche Änderung des Vertragsinhalts herbeigeführt wird. Das gleiche gilt, falls ein regelungsbedürftiger Sachverhalt nicht ausdrücklich geregelt wird.

§ 12 Gerichtsstand, anzuwendendes Recht

Für den Fall, dass der Kunde keinen allgemeinen Gerichtsstand in der Bundesrepublik Deutschland hat oder seinen Sitz oder gewöhnlichen Aufenthalt nach Vertragsschluss ins Ausland verlegt, wird der Sitz des Unternehmers als Gerichtsstand vereinbart,

Die Beziehungen zwischen den Vertragsparteien regeln sich ausschließlich nach dem in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

Unternehmerdaten